©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Oesterreichische *Scleranthus*.

Von J. Wiesbaur S. J.

Wie so viele andere Botaniker, so habe auch ich, obschon etwas später, der bekannten Aufforderung Reichenbach's nachkommend, meine *Scleranthus* zur Untersuchung an den Herrn Hofrath eingesendet. Nun erhielt ich sie mit den Bestimmungen versehen zurück und bin höchst überrascht von der Mannigfaltigkeit der Namen, mit denen nun meine bescheidene *Scleranthus*-Sammlung prangt. Da ich mit der Untersuchung von Pflanzen dieser Gattung mich nie näher befasst habe, auch erst in Folge des Reichenbach'schen Aufrufes auf diese vernachlässigten Gewächse mehr Acht zu geben anfing, bin ich als Laie in der Scleranthologie nicht im Stande, die Ergebnisse der mühevollen Studien des greisen Nestors der deutschen Botaniker gebührend zu würdigen; aber das muss jeder offen gestehen, dass unsere gewöhnlichen floristischen Handbücher nicht ausreichend sind, und man in diesen sich vergebens um Rath umsieht, wenn man die an verschiedenen Orten gefundenen, auch dem Laien auffallenden *Scleranthus*-Formen, nach ihnen zu bestimmen unternimmt.

Da ich manche Pflanzen von weniger bekannten Gegenden habe, mancher Pflanze bekannten Standortes aber nun ein anderer Name beigelegt wird, so mögen für jene Leser dieser Zeitschrift, welche Freunde dieser kleinen Gewächse sind, die *Scleranthus* meines Herbars hier in alphabetischer Reihe folgen, mit Angabe der Fundorte und des Entdeckers, wenn ich nicht selbst sie gesammelt habe. Herrn Hofrath L. Reichenbach aber spreche ich hiermit den gebührenden Dank für die mühevolle Arbeit aus mit dem Wunsche, uns auch mit Beschreibungen der neuen *Scleranthus*-Formen recht bald bekannt machen zu wollen.

Scleranthus brachycarpus Rchb. Oberösterreich: Auf Aeckern am Freinberg und Hagerberg bei Linz.

— *brachyodon* Rchb. Kärnten: auf dem Burgstall bei St. Andrae im Lavantthale.

— *brachyphyllus* Rchb. Ungarn: in einem Holzschlage auf dem Pagony bei Nagy Kapornak im Zalaer Komitate.

— *debilis* Rchb. Tirol: unter der Sommersaat um Natters bei Innsbruck (P. Al. Dichtl S. J.).

— *dichotomus* Rchb. Aus Ungarn stammend, wurde er im ehemal. bot. Garten auf dem Freinberge bei Linz mit *Scl. gypsophilanthus* unter dem Namen des *Scl. neglectus* kultivirt.

— *Follioti* Reichb. Oberösterreich: am Waldrande nächst der Rudolphsquelle zu Kirchschlag. (Dem Entdecker Fr. Grf. Folliot von Crenneville vom Hrn. Dr. Reichenbach gewidmet.)

— *gypsophilanthus* Rchb. Galizien: wahrscheinlich aus dem Gebiete von Tarnopol (im Herbar des P. Eschfaeller S. J.). —

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Oberösterreich: am Waldrande beim Jägermayr nächst Linz (dem bekannten Standorte des *Scl. perennis* der Linzer Botaniker). — Ungarn: Mariathal, Mühlthal und Karldorferthal bei Pressburg (Vgl. auch Nr. 5).

Scl. implicatus Rchb. Tirol: unter Roggen im Diluvium bei Natters nächst Innsbruck (Dichtl). — Ungarn: gleichfalls unter Roggen um N. Kapornak im Zal. Kom., namentlich gegen den Felsö erdö und Pagony zu.

— *leucoperos* Rchb. Niederösterr.: Stoppelfelder an der Türkenschanze nächst Petronell.

— *longidens* Rchb. Ungarn: auf Ackerland um Pressburg (Eschfaeller).

— *longirameus* Rchb. Ungarn: auf Aeckern um Pressburg (Eschfaeller), namentlich im Mühlthale.

— *longiramosus* Rchb. Tirol: unter Roggen im Diluvium bei Natters nächst Innsbruck (Dichtl).

— *microcephalus* Rchb. Ungarn: in arundinetis et turfosis prope Ercsi legit Dr. Tauscher 6. Jun. 1872. (Durch den bot. Tauschverein in Wien). Abnorm grosse Exemplare.

— *modestus* Rchb. Tirol: unter Roggen im Diluvium bei Natters nächst Innsbruck (Dichtl). — Ungarn: um Pressburg (P. Hattler S. J.).

Ueber *Scl. neglectus* Rochel vgl. Nr. 5. Einen echten *Scl. neglectus* aus dem Banat legte Herr Reichenbach gütigst meiner Sammlung bei, sowie die echten *Scl. tenellus, microcephalus* und *biennis.*

— *obsoletus* Reichb. Kärnten: am Waldrande bei St. Andrae im Lavantthale (Baumgartner S. J.). — Niederösterreich: auf Stoppelfeldern an der Türkenschanze bei Petronell. — Oberösterreich: am Waldrande nächst der Rudolphsquelle zu Kirchschlag (Graf Crenneville). — Tirol: Kleefeld am Berge Isel (Dichtl). — Ungarn: auf Aeckern bei Pressburg, (Hattler 8. Okt. 1875, Eschfaeller, 9. Okt. 1873): unter Roggen um N. Kapornak im Zalaer Komitate (Ende Mai 1873 namentlich gegen Also erdö, Felsö erdö und Padár, auf Gondóta und Pagony).

— *Petronellae* Rchb. Niederösterreich: Stoppelfelder an der Türkenschanze bei Petronell.

— *pseudopolycarpus* La Croix. Tirol: auf sandigem Schieferboden zu Windeck bei Hall (28. Sept. 1869). — Ungarn: Abhänge an der „neuen Welt" gegen die „Batzenhäusel" bei Pressburg (24. Mai 1865 mit *Vicia lathyroides*, *Alsine viscosa*); in Felsö erdö bei N. Kapornak im Zalaer Komitate (31. Mai 1873 mit *Vicia lathyroides*, *Sagina subulata*, *Arenaria serpyllifolia* var. *condensata* Lange [= *Ar. Lloydii* Jordan, wie Herr v. Uechtritz mir diese Pflanze gütigst bestimmte] u. s. w.).

— *serpyllaceus* Rchb. Ungarn: in Weinbergen des Schüllergrundes bei Pressburg.

— *stenoleucus* Rchb. Kärnten: am Burgstall bei St. Andrae im Lavantthale. — Ungarn: „inter *Brassicam oleiferam* prope

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Ercsi 16. Jun. 1872 Dr. Tauscher legit.“ (Durch den botanischen Tauschverein in Wien als *Scl. tenellus* erhalten,) Ferner unter Roggen zu N. Kapornak im Zalaer Kom., namentlich gegen den Felsö erdö zu.

Scl. stipatus Rchb. Ungarn: Ercsi, leg. Tauscher (durch den botan. Tauschverein in Wien). — Abnorme Exemplare.

— *Tauscheri* Rchb. Ungarn: Ercsi, leg. Tauscher. (Durch den bot. Tauschverein in Wien.)

Betreff des *Scl. tenellus* vgl. Nr. 19.

— *venustus* Rchb. Ungarn: Annaberg, leg. Dr. Tauscher. (Durch den bot. Tauschverein in Wien als *Scl. biennis* erhalten.)

— *verticillatus* Tausch. Tirol: unter der Wintersaat im Diluvium bei Natters nächst Innsbruck (Dichtl).

Mykologisches.

Von **St. Schulzer von Müggenburg.**

VII.

Druckfehler Februar 1876, Seite 59, Zeile 16 von unten, statt „Hautbildung“ sollte stehen „Hutbildung.“

Xylaria filiformis Alb. Schw. und *X. Hypoxylon* Grev.

Xylaria (Sphaeria) filiformis A. S. sahen nur die Entdecker fruchttragend, und zwar zwischen Juli und August, untersuchten sie jedoch nicht näher, weil es damals und auch weit später genügte, die Pilzarten nach morphologischen Kennzeichen zu unterscheiden. Nitschke fand, wie er sagt, gleich allen neueren Mykologen, bloss junge, noch sterile Individuen, daher über Schläuche und Sporen bisher Niemand etwas anzugeben vermochte.

Mir erging es mit eigenen sowohl, als mit zugesandten Funden eben so, und noch vor zwei Jahren musste ich mich darauf beschränken, den inneren Bau, die Bildung des Filzes am Fusse, sowie jene der Mikrokonidien am oberen Theile zu untersuchen, zu zeichnen und zu beschreiben.

Voriges Jahr war mir endlich das Geschick günstiger; ich traf in den letzten Tagen des November nicht allein Fruktifikation an, sondern gelangte auch zur vollen Ueberzeugung, dass dieser bisher selbstständig behandelte Pilz nichts weiter ist, als eine, und zwar meistens steril bleibende Form der vielgestaltigen *X. Hypoxylon* Grev.

Das betreffende durch Wurmfrass arg heimgesuchte, daher nicht mehr sicher bestimmbare Holzstück, auf welchem nahezu 100 Individuen der *X. Hypoxylon* in allen denkbaren Formen vegetirten, fand ich oberhalb Vinkovce unter einem lebendigen Zaune. Man sah darauf zahlreiche Uebergänge der gewöhnlich oben plattgedrückten und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: 026

Autor(en)/Author(s): Wiesbaur P. Johann Baptist S. J.

Artikel/Article: Oesterreichische Scleranthus. 152-154